

DRITTE ABTEILUNG.

A) MITTEILUNGEN.

Katalog christlich-arabischer Handschriften in Jerusalem.

(Fortsetzung.)

57. — 140 Blr., voraus 2 nichtgezählte. 8°. 16—20 Zln. $17 \times 11\frac{1}{2}$; ca. 13×9 . Zstd. gut; nach Bl. 3 fehlt eines. Ebd. starkes, braunes Leder mit Pressung. Schr. sehr klein; Überschriften rot. Abschr. Sonntag vor dem Kreuzfeste 12. Sept. 1832 (Bl. 138^b, 139^a) bis 31. Aug. 1834 (Bl. 138^b) von Bruder Philemon, Hürî, Mönch u. Schüler des Erlöserklosters (bei Šaidâ).

„Das 5. Buch der theologischen Wissenschaft von dem vortrefflichen Lehrer und vollkommenen Theologen Kyr(ios) Johannes Claudius de Vertrieu (فیرتريو), Bischof einer Stadt des Königsreichs Frankreich“ [scil. Poitiers, 1702—1732].

Der Auszug enthält folgende moraltheologische „Teile“: 12) über die Sünden, mit 6 Abhandlungen Bl. 4^a—34^b); 13) über die Pflicht der Restitution mit 3 Abschnitten und mehreren Abh. (Bl. 35^a—88^b); 14) über die Simonie, mit 2 Abh. (Bl. 89^a—96^a); 15) über das kirchliche Pflichtgebet (Bl. 96^b—99^a); 16) über die kirchlichen Zensuren, mit 5 Abh. (Bl. 99^b—138^a). — Auf dem einen Vorsatzbl. in Nachschr. Sentenzen über die Sündhaftigkeit des Menschen und Definitionen von der Sünde. — [Entnommen den *Institutiones theologicae in usum seminarü*, gedr. Pictavii 1708 u. noch öfters; vgl. Hurter, *Nomenclator* IV³, 1113. Übersetzer ist Jakob Arutin, Antonianer-Mönch; s. Autograph der Übersetzung des ganzen Werkes in *Codd. Vat. ar.* 646—648.]

58. — 201 Blr. 8°. 17—23 Zln. $16\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$; 12×7 . Ebd. starkes, schwarzes Leder mit Ornamentpressung. Schr. klein, öfters im Ductus wechselnd; Überschriften rot. Abschr. Oktober 1779 von dem Priester Râfâ'il Kerâma aus Ḥomş für den Priester Tûmâ (Bl. 200^a).

Dasselbe wie 57.

59. — 121. 4°. 17 Zln. 21×16 ; 17×10 . Zstd. Bl. 1—8 u. 117 lose eingelegt; vom letzten, zerrissenen Bl. nur mehr der oberste Teil vorhanden. Lücken nach Bl. 8 u. 116. Viele Schmutzflecken. Ebd. Leder; Rücken schadhaft. Schr. klein. Der Kopist hat sehr oft (z. B. Bl. 36^b, 41^b, 60^b, 79^a, 113^b zweimal u. s. w.) ungefähr ein Drittel der Seite unbeschrieben gelassen zur nachträglichen Einfügung von Illustrationen.

tionen, denen er noch die Überschriften vorsetzt, z. B. „Bild des Barlaam, wie er den Jôâsaf, den Sohn des Königs tauft“. „Bild des J., wie er betet“. Die Illustrierung selbst ist unterblieben. Seine Vorlage hatte wohl die Bilder. Abschr. 18. Dezember 1737 n. Chr. = 7. Ramađân 1150 H (Bl. 120^a).

Geschichte von Barlaam und Jôâsaf. Text Bl. 1^a—119^b.

60. — 202 Blr. (412 numerierte Textseiten). 4^o. 26–27 Zln. 21¹/₂ × 15¹/₂; 20 × 13. Zstd. sehr beschmutzt; die Hs. lose im Einbd. Die ersten 2 Blr. u. die auf S. 174 folgenden 2 Blr. sind ausgerissen; S. 172–174 unbeschrieben. Ebd. schwarzes Leder, schadhaft. Schr. flüchtig, ohne Vokale; Überschriften rot. Abschr. von dem Kopten Tanûs (طنوس), Sohn des verstorbenen Kopten Jûsuf, u. zwar für I: vom 13. (Anfang) u. 21. Mai 1840 bis 29. Mai 1840 n. Chr. (S. 97, 171); für II: vom 30. Mai bis Samst. 26. November 1840 = 4. Šawwâl 1256 H. (S. 183, 383); III: von ders. Hand.

I. S. 5—182. Wundergeschichten von der seligsten Jungfrau. S. 5 enthält noch den Rest des 2. Wunders. S. 6 „das 3. Wunder von Johannes (einem Maurer z. Zt. des Kaisers Konstantin) der einen nützlichen Traum sah“. Im ganzen wurden 73 „Wunder“ erzählt und berichtet (bis S. 151), woran sich noch weitere 5 „Wunder“ und 6 gleichgeartete „Erzählungen“ anschließen (S. 151—182). Die Sammlung ist (nach einer gelegentlichen Bemerkung im Text) aus dem Griechischen und zwar in sehr vulgärer Sprache übersetzt [d. i. aus Agaprios Landos, Ἀμαρτωλῶν σωτηρία. 3. Tl.: Θαυμάσια τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου (Venedig 1671)].

II. S. 183—382. Die 90 Homilien zum Matthäus-Evangelium vom hl. Johannes Chrysostomos, mit Einleitung (S. 183—186) und Fihrist (S. 186—192).

III. S. 383—412. Verschiedene Väterhomilien u. a.
 1) „Predigt und für die Seele sehr nützliche Erzählung vom seligen Zosimas“ = Migne, *P. G.* LXXVIII, 1680—1700. —
 2) „Erzählung von dem seligen Schuhmacher, der mit seiner Gemahlin zeitlebens in jungfräulicher Ehe lebte“ (S. 386—388). — 3) Mîmar vom hl. Johannes dem Goldmund über die Verkündigung (S. 388—397). Incip. ايضا تمشيرًا بالفرح النح. —
 4) Predigt auf das Fest der Verkündigung (S. 397—408). Inc. لا تخافي يا مريم لقد ظفرتي بنعمة من عند الله ان الانسان اذا فقد منه حجر من الاحجار الكريمة يحزن عليه حزناً شديداً النح. — 5) Predigt auf das Fest der Geburt (Christi), verf. von dem Priester Johannes (von Damaskus) unvollständig (S. 408—412) unecht. Inc. مجد الرب اشرق عليهم فخافوا (sic) خوفاً عظيماً.

61. — 52 Blr. (98 Textseiten). 4°. 18 Zln. 23¹/₂×16; 18×13. Neueste Kopie in neuem Ebd. Schr. klein; Überschriften rot. Abschr. modern.

31 „nützliche Erzählungen“ über tugendhafte Männer und Frauen von dem Bischof Paulus von Monembasia (zu Beginn des 10. Jahrh.), übersetzt aus dem Griechischen [Fragment des Letzteren hrsg. von M. Gedeon in *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀληθεία* IV (1883—4) S. 225f. Vgl. Ehrhard bei Krumbacher, *Geschichte der byzantin. Lit.*² S. 196; eine andere ar. Hs., noch nicht beschrieben, in der orient. Bibl. in Beirut, im Anschluß an den „Garten“ des Gabriel Farhât].

62. — 110 Blr. (214 Textseiten). 4°. 19 Zln. 22×17¹/₂; 16×12. Ebd. Pappe, abgenützt. Schr. modern. Abschr. Ende des 19. Jahrh.

Titel: كتاب مسامرة قرطاجنة „Buch der Unterredung von Karthago, d. i. eine Disputation über den Qorân und das Evangelium zwischen einem Qâdî, einem Muftî und einem Mönch“. Der Vorrede (S. 2f.) zufolge ist der Verfasser der Abbé Bourkade (ابى بوركاد), Direktor der Schule St. Louis im Quartier سيدى المرجانى in der Stadt Tunis, und der Zweck des Werkes die Aufklärung der Moslimen über die christliche Religion im Rahmen (fingierter) Disputationen.

Text S. 4—210; derselbe gliedert sich in 15 Konversationen. Die erste findet statt zwischen einem Muftî und einer Barmherzigen Schwester, welche die kranke Frau desselben pflegt, wobei sie auf das Evangelium und das Christentum zu sprechen kommen und die Schwester den Moslim zur näheren Instruktion an einen christlichen Mönch weist. In der zweiten K. teilt der Muftî seine Erfahrungen über die christliche Lehre und seine Eindrücke bei jener ersten Unterredung einem Qâdî mit. Die folgenden K. geschehen zwischen dem Muftî und dem Mönch, Muftî und Qâdî (mit Berichterstattung des ersteren über die jeweils vorausgegangenen Unterredungen) und schließlich zwischen allen dreien. Die 9. K. dreht sich u. a. um 'Îsâ, Muḥammed und Napoleon(!). In der 11. K. sind die Disputanten ein Şûfî und der Mönch, welcher letzterer in der 14. K. auch noch einen siebenjährigen Knaben zur Diskussion beizieht, der mit seinen frappanten Gegenfragen die Moslimen beschämt.

63. — 94 Blr. (179 Textseiten). 4°. 16 Zln. $20\frac{1}{2} \times 15$; $15\frac{1}{2} \times 12$. Neueste Hs. in Halbleder geb. Schr. klein, weit. Abschr. sehr neu „aus einer sehr alten Hs.“ in Ṭarabulûs vom 20. Dû'l-hiğğa 690 (H = 1291 D).

Fortsetzung der Annalen des Eutybios Sa'îd ibn Batrîq von Jahjâ ibn as-Sa'îd ibn Jahjâ von Antiochien [ed. L. Cheikho in *CSCO Scriptores arabici. Textus. Ser. III. t. VI. pars posterior.* Beryti. 1909. p. 89—273].

64. — 40 Blr. (71 Textseiten). 4°. 19 Zln. 23×16 ; $16\frac{1}{2} \times 11$. Zstd. lose geheftet; am Rücken sind von der Mitte abwärts 2 cm aller Blr. abgerissen.

Originalprotokoll der Synodalverhandlungen der im Oktober 1790 im Erlöserkloster (bei Şaidâ) versammelten Bischöfe des melkitischen Patriarchates von Antiochien in 26 Sitzungen (S. 1—70) mit den eigenhändigen Unterschriften und Siegeln der anwesenden Bischöfe oder deren Vertreter (S. 71).

Ediert von Charon Cyrille in *al-Mašriq* IX (1906) S. 930—938, 973—984, 1028—1036, 1091—1098.

65. — 470 Seiten. 4°. 17—19 Zln. $21\frac{1}{2} \times 15$; 17, bzw. 19×11 . Zstd. gut erhalten. Ebd. Lederbd. Schr. gewandt; Überschriften rot. Abschr. 5. Oktober 1805 in Beirut von Buṭrus, Sohn des Sulaimân Şâfi.

Die Lehre von der Kirchengewalt von Germanos Adam, Matrân von Haleb, vollendet am 21. März 1804 im Kloster Mâr Miḥâ'il az-Zûq in Kesruân.

Titel: كتاب منارة التعاليم النفيسة في شرح سلطة الكنيسة „Buch der Leuchte der kostbaren Lehren zur Erklärung der Gewalt der Kirche“. Nach der Vorrede (S. 2—6) und dem Fihrist (S. 8—15) der Text in 7 Abhandlungen S. 16—470:

I. Über den Primat (رئاسة) des hl. Petrus und seiner Nachfolger, der Bischöfe von Rom (S. 16—117) mit 12 Abschnitten: 1) Das Wesen des Primates. 2) Zeugnisse der hl. Schriften für den Primat. 3) (Angebliche) offene Widersprüche, welche die Gegner mit Berufung auf die Hl. Schrift zur Bekämpfung des Primates des hl. Petrus beibringen. 4) Übereinstimmung der Texte der Hl. Schrift bezüglich des Vorrangs Petri. 5) Der Primat Petri geht auch aus den Handlungen dieses großen Apostels nach der Himmelfahrt seines göttlichen Meisters hervor. 6) Einige Zeugnisse der heiligen Väter, welche bestätigen, daß der hl. Petrus nach Rom gekommen ist und dort seinen Sitz genommen hat,

ebenso seine Nachfolger. Die Lehre des hl. Gregor über den Sinn der Bezeichnung „ökumenischer Bischof“ (استف مسكونى) und die übrigen Titel des römischen Bischofs. 8) Der 28. Kanon des Konzils von Chalzedon. 9) Dieser Kanon bezieht sich auf die Erhebung eines neuen Patriarchen, 10) ist eine Definition eines allgemeinen Konzils, 11) und ist nicht dem Primat des römischen Papstes entgegen. 12) Der Glaube der afrikanischen Kirche bezüglich des Primates des Papstes.

II. Über die Gewalt der allgemeinen Konzilien (S. 117—258) mit 19 Abschnitten: 1) Die Lehre des französischen Klerus. 2) Die Definition des Konzils von Konstantinopel und ihre Folgerungen. 3) Beweis, daß das allgemeine Konzil über dem Papste steht, insofern die allgemeine Kirche ohne Zweifel mehr ist als der Papst. 4) B., daß das allgemeine Konzil über dem Papste ist, weil es unfehlbar ist. 5) B., daß die Gewalt des allg. Konzils über der Gewalt des Papstes ist auf Grund der Art und Weise, wie die Gesetze auf den allgemeinen Konzilien gegeben werden. 6) B. hierfür aus der Übung der Kirche u. der römischen Oberhirten seit der Zeit der Apostel bis jetzt. 7) B. hierfür aus den kirchlichen Würdegraden, die seit dem ersten Jahrhundert beobachtet wurden. 8) B. hierfür aus dem Bekenntnisse der Päpste selbst durch Annahme u. Beobachtung der Gesetze des Konzils u. Unterlassung der Annulierung u. Abänderung derselben. 9) B., daß die Päpste den allg. Konzilien unterworfen sind, da letztere schon Päpste verurteilt u. abgesetzt haben. 10) B. hierfür aus den Definitionen der allg. Konzilien, die von der allgemeinen Kirche angenommen wurden. 11) B. hierfür a) aus der Appellation vom Papste zum allg. Konzil, b) aus der übereinstimmenden Lehre der berühmten Lehrer. 12) Einwände, genommen aus der Hl. Schrift, u. Antwort darauf. 13) Antwort auf den Einwand der Gegner, der sich stützt auf die dem Papste gegebene Benennung: Leiter der allg. Kirche, Hirte, Bischof u. Haupt derselben. 14) A. auf Einwände, welche aus den Urteilen der allg. Konzilien gegen die Päpste hergeleitet sein sollen. 15) A. auf

den Einw., der aus der Tatsache abgeleitet ist, daß die allg. Konzilien von den Päpsten einberufen u. bestätigt werden, u. aus dem Rechte der Päpste, denselben zu präsidieren. 16) A. auf den Einw., hergenommen von der seitens der Päpste geübten Entbindung von der Verpflichtung der Gesetze der allg. Konzilien. 17) A. auf den Einw., hergenommen von der Synode zu سنقيسا u. den Worten der römischen Synode (502) über den Pontifikat des Papstes Symmachus. 18) A. auf den Einw., der sich auf einige Worte in päpstlichen Bullen u. Enzykliken stützt. 19) A. auf den Einw., hergenommen vom 5. Laterankonzil oder vielmehr von der Bulle des Papstes Leo X.

III. Die Gabe der Unfehlbarkeit im Glauben besteht für die allgemeine Kirche und nicht für den Papst allein (S. 258—318) mit 7 Abschnitten: 1) Erklärung dieser These und Fixierung ihres Inhalts. 2) Die Entscheidungen der Päpste sind nicht unfehlbar, wenn sie nicht von der Zustimmung u. Annahme der Kirche begleitet sind. Beweis hiefür aus der alten Praxis der Kirche bei Glaubensdefinitionen. 3) Einige Päpste sind vom rechten Glauben in ihren Entscheidungen abgewichen. 4) Die allg. Konzilien haben die Unfehlbarkeit der Päpste nicht anerkannt. 5) Lösung von Einwüfen, die aus den Zeugnissen einiger Päpste genommen sind. 6) Antworten auf Einwände, die den Zeugnissen lateinischer Väter entnommen sind. 7) Folgerungen aus dieser Abhandlung.

IV. Über die bischöfliche Gewalt (S. 319—392) mit 7 Abschnitten: 1) Die priesterliche Gewalt. In jedem Bistum muß ein Bischof sein. 2) Die Gewalt, welche durch die bischöfliche Konsekration erteilt wird. 3) Die alte kirchliche Praxis bezüglich des bischöflichen Hirtenamtes (رئاسة). 4) Wahl und Weihe der Bischöfe nach den Kanones. 5) Das Recht der Metropoliten. 6) Folgerungen, die sich aus diesem Rechte ergeben hinsichtlich der äußeren Kirchendisziplin. 7) Zeugnisse der Päpste für die Metropolitanrechte.

V. Über die kirchlichen Zensuren und Strafen (تأديبات وقصاصات, S. 393—444) mit 6 Abschnitten: 1) Die

kirchlichen Strafen im allgemeinen (in 7 Fragen u. Antworten). 2) Die Exkommunikationen (حرم, 14 Fr. u. A.). 3) Das kirchliche Interdikt (منع, 4 Fr. u. A.). 4) Die kirchliche Suspension (رباط) und deren Aufhebung u. andere Zensuren (6 Fr. u. A.). 5) Die Absetzung (عزل, 5 Fr. u. A.). 6) Die kirchliche Unfähigkeit (عجز) u. die Dispens von derselben (11 Fr. u. A.).

IV. Über die alte u. neue Praxis der Kirche bezüglich der Appellation vom niederen Richter zum höheren in 12 Fragen u. Antworten.

VII. Über das Wesen der Ablässe (غفرانات) und die Art ihres Gebrauches (VI u. VII S. 445—470).

Dass. in *Cod. Monac. ar.* 246 fl. 97—221; s. Aumer S. 82f.

66. — 204 Blr. 23 + 377 Textseiten. 4°. 17 Zln. 22×15¹/₂; 16×12. Zstd. gut erhalten. Ebd. starkes Leder mit Pressung. Schr. klein; Überschriften rot. Abschr. Jahr 1805.

Apologie des katholischen Glaubens gegen die Schismatiker von Germanos Adam, Matrân von Haleb, verfaßt i. J. 1804 im Kloster Mâr Mihâ'il az-Zûq in Kesruân.

Titel: كتاب ايضاح البراهين اليقينية على حقيقة الامانة الارثوذكسية
 „Buch der Darlegung der sicheren Beweise für die Wahrheit des orthodoxen Glaubens“. Nach der Einleitung S. (2)—(7) u. dem Fihrist S. (8)—(12) der Text mit Vorwort über die Gründe der Trennung der griechischen Kirche von der römischen S. (13)—(23) und 5 Abhandlungen S. 1—377: 1) Begründung des Glaubens an den Ausgang des Hl. Geistes vom Vater und Sohn (mit 7 Abschnitten S. 1—88). 2) Der Zustand der Seele nach ihrem Scheiden aus dem Leibe (5 A., S. 89—158). 3) Geschichte des (Gregorios) Palamas u. seine häretischen Lehren (4 A., S. 159—181). 4) Die Verschiedenheiten zwischen der morgenländischen u. abendländischen Kirche bezüglich der hl. Sakramente (8 A., S. 182—321), 5) bezüglich der Erziehung und der Sitten (5 A., S. 322—366). Daran schließt sich noch als Schlußwort eine Anleitung zur praktischen Betätigung des orthodoxen Glaubens und über die Weise der Vermeidung der verbotenen Gemeinschaft mit den Häretikern und Schismatikern (S. 367—377).

Dass. in *Cod. Monac. ar.* 246 fl. 1—96; s. Aumer S. 82f.

67. — 190 Blr. Folio. 28 Zln. 32×21 ; 27×16 . Zstd. Von einigen Blättern ist ein Stück abgerissen, vom letzten Bl. nur mehr ein kleiner Rest vorhanden; durchwegs stockfleckig. Ebd. neu, starker, schwarzer Lederbd. mit Pressung. Schr. sorgsam geschrieben; Überschriften u. a. rot. Autograph(?).

Die beiden vorausgehenden Werke vereinigt unter dem gemeinsamen Titel: ايضاح البراهين اليقينية على حقيقة الامانة الارثوذكسية „Darlegung der sicheren Beweise für die Wahrheit des orthodoxen Glaubens“ von Germanos Adam in 2 Teilen:

I. Bl. 1^b—79^a „Über die Gewalt der Kirchen und das Maß ihrer Ausdehnung“ mit Einleitung (Bl. 1^b—3^b) Fihrist (Bl. 4^a—5^b) u. 7 Abhandlungen, identisch mit 65.

II. Bl. 79^b—190^a Fihrist (Bl. 79^b—80^b), Vorrede und 5 Abhandlungen (Bl. 80^b—190^a), identisch mit 66. Der Blattrest 190 hat als letzte Zeile noch die Überschrift „Schlußwort des Buches“.

68. — 134 Blr., dazu 3 Vorsatzblr. u. 5 unbeschrieb. Blr. am Ende. Folio. 31 Zln. $33\frac{1}{2} \times 23\frac{1}{2}$; 25×16 . Zstd. sehr gut erhalten. Ebd. starker, rotbrauner Lederbd. mit Ornamentpressung. Schr. klein, aber deutlich. Kapitel- u. Seitenüberschriften rot. Zur Hervorhebung der Disposition sind die Anfangsworte der Glieder innerhalb der Abschnitte rot überstrichen. Abschr. 15. März 1798 von Juhannâ ibn Anṭûn Gaḏbân aus Haleb (Bl. 128^b).

Große Apologie der katholischen Glaubenslehren gegen die Schismatiker verfaßt von Germanos Adam, als er noch Priester war, vollendet im September 1767 (Bl. 128^b).

Titel: ايضاح اعتقاد الاباء القديسين ضد الحاد المشاكين „Darlegung des Glaubens der hl. Väter, Widerspruch gegen den Irrglauben der Schismatiker“. Die Vorrede Bl. 1^b—2^a, in Maqâmen abgefaßt, stimmt in der ersten Hälfte wörtlich überein mit jener seines späteren ähnlichen Werkes in 66. Fihrist Bl. 2^a—4^a. Das Werk umfaßt drei Teile mit je drei „Untersuchungen“ und mehreren Abschnitten.

I. Tl. 1. Untersuchung über die Notwendigkeit des Glaubens und über die Kirche (Bl. 4^b—18^a). Die 5 Abschnitte behandeln den Begriff des Glaubens und den der Kirche, Zeugnisse der hl. Väter für die Notwendigkeit der Unterwerfung unter die römischen Bischöfe und der Gemein-

schaft mit ihnen, die römische Kirche als die allein wahre Kirche Christi auf Grund ihrer im Glaubenskanon niedergelegten vier Kennzeichen, die Ursache des Schisma, die Unmöglichkeit der ewigen Errettung u. Seligkeit für die Schismatiker u. alle außerhalb der Kirche Stehenden nach den Zeugnissen der hl. Väter. — 2. U. über das sichtbare Oberhaupt der Kirche (Bl. 18^a—31^b), behandelnd die Notwendigkeit eines sichtbaren Oberhauptes, die Ebenbürtigkeit der Apostel mit ihm in gewissen Dingen und den Übergang einer nur beschränkten Gewalt der Apostel auf ihre Nachfolger, die Bischöfe, im Gegensatz zu der vollkommnen Gewalt des Petrus, die sich ganz auf seine Nachfolger übertrug; Erklärung von Mt. 16, 18. 19. Joh. 21, 17; die tatsächliche Ausübung des Primates durch Petrus. — 3. U. über den Primat der römischen Kirche (Bl. 31^b—53^b) in 5 Abschn., erwiesen aus dem Glauben der Konzilien vom 3. bis 7. Konzil und den ununterbrochenen Zeugnissen der kirchlichen Geschichtsschreiber; Widerlegung der Einwände der Gegner.

II. Tl. 1. U. über den Ausgang des Hl. Geistes (Bl. 53^b—73^a) in 6 Abschn. dargestellt u. bewiesen positiv aus der übereinstimmenden Schrift- u. Väterlehre, den Prinzipien der theologischen Wissenschaft, negativ aus den absurden Folgerungen der schismatischen Lehre u. den Verurteilungen derselben durch die allgemeinen Konzilien; weitere Zeugnisse der griechischen und lateinischen Väter. — 2. U. über den Zustand der Seele nach ihrem Scheiden aus dem Leibe (Bl. 73^a—88^b) in 5 Abschn.: Beweis für die Existenz eines Reinigungsortes aus dem Kulte der allgemeinen Kirche, der Hl. Schrift und der Lehre sowohl der abendländischen wie der morgenländischen Väter; Widerlegung der gegenseitigen Anschauungen der Schismatiker; Beweis für das besondere Gericht nach dem Tode. — 3. U. über die Häresie des Gregorios Palamas (Bl. 88^b—94^a); die 4 Abschn. enthalten Geschichtliches über denselben u. die Widerlegung seiner zwei Irrlehren sowie der aus ihnen resultierenden übrigen Häresien.

III. Tl. 1. U. über das Sakrament der Taufe (Bl. 94^b—98^b) mit 2 Abschn. betreffend die Gültigkeit der Taufe durch dreimalige Untertauchung oder Besprengung oder Begießung, und die Verleumdung der römischen Kirche durch die Schismatiker bezüglich des Sakramentes des Chrysams. — 2. U. über das Sakrament der Eucharistie (Bl. 94^b—98^b); in 4 Abschn. wird besprochen der Gebrauch des Ungesäuerten durch Christus und die Urkirche, die mit den Einsetzungsworten selbst sich vollziehende Konsekration, die Erlaubtheit der Kommunion unter einer Gestalt und die Entbehrlichkeit derselben für die Kinder. — 3. U., Zurückweisung der übrigen Dinge, welche die Griechen gegen die Lateiner fälschlich erfinden (Bl. 119^b—128^a); die 4 Abschn. enthalten Beweise für die Erlaubtheit, Ersticktes zu essen, für das Alter des Samstagfastens, des Zölibates der Priester in der ganzen Kirche überhaupt u. in der lateinischen Kirche im besonderen, endlich für die verpflichtende Kraft und Geltung des florentinischen Konzils als eines allgemeinen. — Schlußwort mit Einladung zur Rückkehr in die römische Kirche (Bl. 128^a^b).

Bl. 129^b—134^b (als Nachtrag) 2. Abschnitt aus der 8. Untersuchung des I. Tl. (sic, obwohl an der bezeichneten Stelle schon „2. Abschn.“ steht) über die Ablässe u. die Gewalt der Kirche, dieselben den lebenden u. verstorbenen Gläubigen zuzuwenden.

69. — 244 Blr. 4^o. 21 Zln. 23×16; 17×12. Ebd. stark, schwarzes Leder mit Pressung. Schr. klein, sehr sorgfältig; quer am Rande die Bibelstellen. Abschr. 19. Jahrh. (die den Kolophon enthaltende Blattecke auf Bl. 240^a ist abgerissen; nur einige Buchstabenreste sind sichtbar).

Vierzig Predigten des Germanos Adam, Maṭrân von Haleb.

Nach dem Fihrist (Bl. 5^a—6^a) u. der Vorrede, welche von der Pflicht der Hirten der Kirche, die Herde Christi zu unterrichten, und von der Verpflichtung dieser, jene zu hören, handelt, der Text Bl. 9^a—240^a. Die Predigten haben zum Gegenstand die Anhörung des Wortes Gottes, Glaube, Hoffnung u. Liebe u. die ihnen entgegengesetzten Sünden, die Sonntags- u. Festtagsheiligung, die religiösen Pflichten der

Eltern gegen ihre Kinder, die Arten der Nächstenliebe u. ihre Übertretungen, die Sünde u. ihre verschiedenen Arten.

70. — 238 Blr. 4°. 18, bzw. 23 Zln. $23\frac{1}{2} \times 17\frac{1}{2}$; $16\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$, bzw. 22×16 . Zstd. Nach Bl. 227 fehlt eine Anzahl Blr. Bl. 228, 237 u. 238 sind lose. Ebd. fehlt. Schr. außer im letzten Teil (V) tief schwarz und deutlich. Abschr. I—III 2 Autograph des M. Germanos Adam (beachte besonders sein Siegel Bl. 122^a mit der Umschrift: Germanos Adam, Maṭrân von Ḥaleb 1791). III 3—15 aus der Umgebung desselben, IV u. V Anfang des 19. Jahrh. von zwei verschiedenen Händen

Sammelband mit Aktenstücken aus dem Pontifikate des Germanos Adam.

I. Bl. 3^b—91^b Sammlung der Abschriften von Briefen und Hirtenschreiben des Germanos Adam, Maṭrân von Ḥaleb: 1) Hirtenbrief des Patriarchen Theodosios an die Herde von Ḥaleb mit der Bestätigung der Wahl des Germanos Adam, dat. 15. April 1777 (Bl. 3^b). 2) Hirtenbrief des Letzteren an den Klerus und das römisch-katholische Volk von Ḥaleb, 3. Mai 1777 (Bl. 4^a^b). 3) An den Klerus von Ḥaleb, Himmelfahrt Christi 1777 (Bl. 5^b—7^a). 4) An den Ḥûrî Michael, 20. Mai 1777 (Bl. 7^a—8^a). 5) An den Priester Anton Şabbâg, 10. Dezember 1777 (Bl. 8^a—9^a). 6) An alle Priester mit Beziehung auf den vorigen Brief, 10. Dez. 1777 (Bl. 9^a—10^b). 7) Instruktionsordre an den Vikar, den Ḥûrî Michael, 24. Januar 1785 (Bl. 10^b—11^b). 8) Hirtenbrief gelegentlich der Erhebung des Ḥûrî Michael Ğarbûc zum Vikar (نائب), 24. Januar 1785 (Bl. 11^b—12^a). 9) H. über die kirchlichen Gelübde, 15. Februar 1779 (Bl. 12^a—13^a). 10) Verleihung des „Steines“ (d. i. Siegel-Ringes?) an den Vikar, den Priester Anton, April 1778 (Bl. 13^a^b). 11) An den Klerus, das Gehalt der Priester betreffend, Mai 1779 (Bl. 13^b—14^b). 12) Verbot des Kartenspieles um Geldgewinn, 8. Oktober 1783 (Bl. 14^b—15^b). 13) An den Vikar Michael bezüglich der Petition der Frauen, dem griechischen (schismatischen) Ritus ihrer Männer folgen zu dürfen, März 1785 (Bl. 15^b—16^b). 14) Festsetzung von 2 Teilen der Stolarien für den Vikar, 2. Juni 1786 (Bl. 16^b—17^b). 15) An die Dragomane und die unter dem Schutze fremder Konsulate Stehenden (die Schutzgenossen), 15. September 1780 (Bl. 17^b—18^b). 16) Verbot der Zauberei u. ä., 23. Sept. 1777

(Bl. 18^b—21^b). 17) Über Abstinenz und Abbruchfasten, 29. Sept. 1777 (Bl. 21^b—24^b). Nach Schluß dieses Schreibens sind der Titel u. 5 Zeilen eines angefangenen Schr. durchstrichen u. ersterer auch unleserlich gemacht. Bl. 25^{a,b} unbeschrieben. 18) II. Oster-Statikon für die Diözese Haleb im 2. Jahre (seines Pontifikates), Freitag der Osterwoche 1779 (Bl. 26^a—27^b). 19) Oster-Statikon im 3. Jahre, Freitag der Osterw. 1780 (Bl. 27^b—29^a). 20) Begleitschreiben zum II. St. an den Klerus, Donn. der Osterw. 1779 (Bl. 29^a—30^b). 21) Begleitschr. zum III. St. an den Klerus, Freitag der Osterw. 1780 (Bl. 30^b—32^a). 22) Oster-Statikon 1781 (Bl. 32^a—34^a). 23) Dass. 28. März 1782 (Bl. 34^a—36^a). 24) Dass. 1783, Fest der Verkündigung (Bl. 36^a—38^a). 25) Dass. 1784 (Bl. 36^a—40^b). 26) Dass., 1785, Sonntag des Gichtbrüchigen, 11. Mai (Bl. 40^b—42^b). 27) An Michael Ğarbû, Matrân der Syrer in Haleb, J. 1784 (Bl. 42^b—44^a). 28) Oster-Statikon 1786, 6. Juni (Bl. 44^a—46^a). 29) An die Bewohner des Hâret البسارنة (in Haleb), 5. April 1777 (Bl. 46^a—47^a). 30) Über den Aufenthalt fremder Frauen in den Häusern der Welt- und Ordenspriester, J. 1787 (Bl. 47^a—48^b). 31) Hirtenschreiben mit Festsetzung des Meßstipendiums auf einen halben Piaster, 3. Juli 1786 (Bl. 48^b—50^a). 32) An den Klerus, betreffend die Einrichtung des Dienstes für die von der Pest Befallenen, 3. Juli 1786 (Bl. 50^a—51^b). 33) Oster-Statikon 1787, 1. März (Bl. 51^b—53^a). 34) An die Schutzgenossen, welche ihren Brüdern bezüglich der ihrer Nation auferlegten Lasten nicht gleichgestellt sein wollen, 1. März 1787 (Bl. 53^a—54^a). 35) Hirtenschreiben mit Beglückwünschung beim Aufhören der Pest, 11. Okt. 1787 (Bl. 54^a—55^a). 36) Über (pastorelle) Korrespondenz: Jeder Hûrî muß alljährlich wenigstens einmal an seinen Bischof über die Pastorationsverhältnisse seines Sprengels Bericht erstatten, 12. November 1787 (Bl. 55^a—56^a). 37) Verbot der Handelsgeschäfte für die Priester, 19. Nov. 1787 (Bl. 56^a—57^b). 39) Instruktion für Personen, welche zur Würde des Priestertums ausersehen werden, 7. Sept. 1788 (Bl. 58^a—59^b). 38) Statikon an die oberen Stadtteile

(السحارات الفوقانية), 19. Sept. 1787 (Bl. 59^b—61^a). 40) Instruktion zur Feier der Sonntage und Festtage, über die Notwendigkeit der Arbeitsruhe, 3. August 1788 (Bl. 61^a—63^b). 41) An die Inhaber von Privilegien und Fermans mit einer Mahnung zur Respektierung der Volkssitten, 21. Februar 1789 (Bl. 63^b—65^a). 42) An die Priester und die Inhaber von Privilegien und Fermans und das übrige Volk, mit der Mahnung, Gutes zu tun, Almosen zu geben, und die Ungehorsamen von den hl. Sakramenten fern zu halten, 15. März 1789 (Bl. 65^a—66^a). 43) Statikon für die Dragomane mit der Mahnung, ihre Register richtig zu führen, 7. Sept. 1789 (Bl. 66^a—68^a). 44) Ein ähnliches, 9. Dez. 1789 (Bl. 68^a—69^a). 45) Statikon an den Klerus, J. 1790 (Bl. 69^b—70^b). 46) Ernennungsurkunde für den Vikar Anton Şabbâğ, J. 1792 (Bl. 70^b—71^a). 47) Schreiben der Kongregation (propagandae fidei) an Athanasios Ğauhar, Patriarch der Gräko-Melkiten, Rom 1794, unterschrieben von Kardinal Antonelli, Präfekt der Kongr., u. Anton Zandatari, Geheimsekretär (Bl. 71^a—72^b). 48) Schreiben ders. Kongr. an den Priester Anton Şabbâğ, Vikar des Maṭrân Germanos, Rom 1794, unterschrieben von denselben (Bl. 72^b—74^a). 49) Hirtenbrief (des Germanos Adam) aus Rom (ohne Datum, Bl. 74^a—76^a). 50) Hirtenbrief an den Klerus, aus Florenz 1795 (Bl. 76^b—77^b). 51) Statikon an den Klerus von Haleb, aus Messina 7. Januar 1797 abendl. Ära (Bl. 77^b—79^b). 52) Hirtenbrief an den Klerus, die Archonten und die gesamte Herde (ohne Datum, Bl. 79^b—82^a). 53) Statikon an den Priester Stefanos Ğarbûċ, aus Messina (ohne Datum, Bl. 82^a—83^b). 54) An den Padre Petrus Dîlâr, Lazaristen-Missionär in Haleb, 1. Oktober 1799 (Bl. 83^b—85^b). 55) Anweisung bezüglich des vorigen Briefes für den Vikar Hûrî Şabbâğ, 5. Oktober 1799 (Bl. 85^b—86^a). 55) Instruktion bezüglich des (zwischen der römischen und orientalischen Kirche bestehenden) Unterschiedes in der Spendung des Sakramentes der Firmung, 25. März 1800 (Bl. 86^b—91^b; Bl. 92^a—93^b unbeschrieben).

II. Bl. 94^a—114^b Sammlung der Abschriften der Akten in der Angelegenheit des Bischofs Ignatios (aş-Şarrûf)

von Beirut: „Dies die Abschrift des Materials des Maṭrân Ignatios von Beirût und der Kontroversen und Dispute zwischen ihm und der Heiligkeit des Herrn Patriarchen Agapios . . . und den übrigen Bischöfen wegen der Aufhebung des Ordens des genannten Maṭrân, sowie des Konzils, welches seinerwegen im Kloster Mâr Mîhâ'il az-Zûq in Anwesenheit des Patriarchen und der Bischöfe stattfand . . .“. 1) Ansprache des P. an die Bischöfe auf der erwähnten Synode, 11. September 1797 (Bl. 94^a—100^a). 2) Antwort der Bischöfe hierauf, 14. Sept. 1797. Unterschriften: Jûsuf, Maṭrân von Homṣ. — Basilius, M. von Furzal, Zahle u. al-Biqâ'a. — Benedictus, M. von Ba'albek. — Agapios, M. von Dijârbekir. — Makarios, M. von 'Akkâ und des Hl. Landes (Bl. 100^a). Die Bischöfe gaben ihre Zustimmung zu der vom P. vollzogenen Aufhebung der vom M. Ignatios neugegründeten Schwesternkongregation im Kloster Mâr Sim'ân (الرهينة السمعانية). 3) Nachträgliche Zustimmungserklärung des Erzbischofs Parthenios von Şûr (Bl. 100^b). 4) Zweite Rede des P. an die Bischöfe (Bl. 100^b). Er berichtet über andere Differenzen mit dem M. Ignatios, weil dieser den Diakon Gabriel Gaḍbân gegen die bestehenden Kanones ohne vorausgehendes Noviziat eingekleidet und dessen Vermögen dem Kloster Mâr Sim'ân gegeben hatte. 5) Synodalbeschlüsse der Bischöfe über die ihnen vom P. am 10. September 1797 vorgelegten Materien (Bl. 103^a—106^b). a) In Sachen des Gabriel Gaḍbân überläßt der M. Ignatios diesem sein Vermögen und händigt es vor den Bischöfen seinem Vikar ein. b) In Sachen der Schwesternkongregation wird nach Darlegung der kanonischen Gründe seitens des P. bestimmt, daß eine neue Kongregation nicht gegründet werden darf, und die in Mâr Sim'ân eingetretenen Nonnen in die schon bestehende K. des Erlösers in aš-Şuwair übertreten sollen. Im Kloster Mâr Sim'ân soll eine allgemeine Schule gegründet werden unter der Oberleitung des P. und dem Mitaufsichtsrecht des Bischofs Ignatios. Letzterer erklärt sich mit allem einverstanden. Dat. 14. September 1797. Unterschriften derselben wie oben bei Nr. 2 u. 3, dazu des Ignatios. 6) Notiz des Sammlers (Bl. 106^b—107^a): Die

Bischöfe begaben sich in ihre Residenzen. Der M. Ignatios aber mißachtete die Akten der Synode und kehrte sich nicht an ihre Beschlüsse. 7) Schreiben des P. Agapios an die Bischöfe, die bei der Synode anwesend waren, in dieser Angelegenheit (ohne Datum, Bl. 107^a—108^b). 8) Antwort der Bischöfe an den P. (Bl. 108^b). Am Anfang steht der Name des Erzbischofs Parthenios von Şûr mit L. S. Dat. 20. Juni 1798. Unterschriften: Klemens, M. von Ğubail. — Agapios, M. von Dijârbekir. — Basilios, Bischof von Zahle usw. — Makarios, M. von 'Akka und der heiligen Lande. — Benedictus, M. von Ba'albek. — M. Jûsuf (sic). — Athanasios, M. von Boşra aš-Şâm. 9) Allgemeines Schreiben des P., betreffend die Aufhebung der Kongregation des M. Ignatios Şarûf (sic), 3. September 1798 (Bl. 109^b—113^a). 10) Brief des P. Agapios an den M. Ignatios vor Erlaß des Suspensionsdekretes, 18. Juni 1798 (Bl. 113^a—114^a). 11) Suspension (Absetzung) des M. Ignatios (ohne Datum, Bl. 114^a^b). 12) Antwort des M. Ignatios an den P., 19. Juni 1798 (Bl. 115^a^b). Er erklärt die Absetzung für zu unrecht ausgesprochen und ungültig, da er vom Apostolischen Stuhle eingesetzt sei.

III. Bl. 116^a—165^b Schriftstücke in Sachen des Maţrân Germanos Adam gegen den maronitischen Patriarchen, in Abschriften: 1) Drei Antwortschreiben des G. A. an den (maronitischen) P. Jûsuf at-Tajjân, dat. 5. März 1801, 11. März 1801 u. 23. März 1801 (Bl. 116^a—122^a). Der Verf. verteidigt sich gegen den Vorwurf der Häresie in seinen Schriften und beruft sich (a) auf die Autorität der in lateinischer und italienischer Sprache abgefaßten Werke der berühmtesten Lehrer, aus denen er geschöpft hat, (b) auf die übereinstimmende Lehre aller Bischöfe und des ganzen Klerus von Frankreich, auf die französische Synode 1682, auf den angesehensten Gelehrten, den Bischof Bossuet (بوصيت), mit dem er persönlich verkehrt hat, auf einen andern in Deutschland und Italien berühmten Lehrer und die von ihm aufgesuchten Gelehrten in Rom, Toskana, Neapel, Messina und Malta. (c) Endlich wendet er sich im besonderen gegen den

vom P. gemachten Vorhalt der Unkorrektheit des Gallikanismus, wobei er sich auf frühere Konzilien und Synoden und die Praxis der Päpste stützt. — Der Abschr. ist das Siegel des G. A. untergesetzt. 2) Hirtenbrief des (melkitischen) P. Agapios an die Bischöfe und den Klerus seines Patriarchates, dat. im Patriarchatssitze Dêr al-Muħalliṣ 3. Juni 1801 (Bl. 122^a—123^a). Darin beklagt er sich über das Vorgehen seines maronitischen Amtsgenossen Jûsuf at-Tajjân, der in einem Hirtenschreiben vor einer zwei Jahre zuvor erschienenen, angeblich häretische und schismatisierende Irrtümer enthaltenden Replik des G. A. gegen eine „Die Stimme“ betitelte Schrift eines Missionspriesters gewarnt hatte. Der P. Agapios nimmt seinen angegriffenen Bischof von Ḥaleb in Schutz. 3) Bl. 124^a—129^b Polemische Abhandlung gegen die Maroniten mit Vorhalt ihrer alten Häresie und namentlich jener des von ihnen als Heiligen verehrten Johannes Maron, verfaßt von dem Priester Simeon Şabbâġ, Mönch in Dêr al-Muħalliṣ, am 3. Juli 1802 in dem Kloster Mâr Miħâ'il az-Zûq (wahrscheinlich auf Veranlassung des G. A. als Gegenstoß gegen das Vorgehen des maronitischen P., Bl. 124^a—129^b). 4) Offener Brief des Padre Robertus, Kapuziners und Ḥûrî in Ṭarâbulûs, an G. A. mit Vorhalt und Widerlegung seiner Irrtümer bezüglich der kirchlichen Autorität und des päpstlichen Primates, dat. Ġebel Libnân 15. Oktober 1801 (Bl. 132^a—137^a). In der Anrede wird der Adressat genannt „Schüler Roms und nunmehr eines der Häupter der katholischen Kirche“. 5) Brief des Padre in derselben Angelegenheit an den P. Agapios (ohne Datum, Bl. 137^a^b). 6) Antwort des P. (ohne Datum, Bl. 137^b—138^a). 7) Drei Briefe des P. Jûsuf at-Tajjân an G. A., nachdem dieser ihm seine „Antworten auf die Stimme der Missionäre“ u. andere Schreiben zugeschickt hatte (vgl. oben III, 1), dat. 15. März 1801, 22. März 1801 (3. Brief ohne Datum, Bl. 138^a—143^a). 8) Hirtenbrief des genannten maronitischen P. in der Angelegenheit mit G. A. (ohne Datum, Bl. 143^a—144^a). 9) Wiederholung der Antworten des G. A. oben unter III, 1) (Bl. 146^b—151^a). 10) Wiederholung des Hirtenbriefes des P.

Agapios oben unter III, 2) (Bl. 151^a—152^b). 11) Bemerkung des G. A. für den Leser, als Selbstrechtfertigung, 2. April 1801 (Bl. 153^a—154^b). 12) Brief des P. Jûsuf at-Tajjân an G. A., nachdem ersterer das Urteil des Padre zu Händen bekommen hat (ohne Datum, Bl. 154^b—155^a). 13) Brief des Emir Bašîr an G. A. (ohne Datum, Bl. 155^a—155^b). 14) Antwort des G. A. an den Emir Bašîr, 7. April 1801 (Bl. 155^b—157^a). 15) Polemische Schrift eines „Missionärs des Orients“ (so die Unterschrift) gegen die Werke und Briefe des G. A. mit Widerlegung seiner die Kirchengewalt betreffenden Irrtümer, geschr. i. J. 1802 (Bl. 158^b—165^b).

IV. Bl. 168^a—227^b Rechtswissenschaftliche Fragen.

1) „Abschriften von christlichen Entscheidungen über Thesen, welche die Wissenschaft des Gewissens und die kirchlichen Gesetze über verschiedene Materien betreffen“, verf. von dem Maṭrân Germanos Adam (Bl. 168^a—197^b), ein kirchenrechtlicher Traktat mit 20 „Entscheidungen“ in Form von Fragen und Antworten mit Anführung von Kanones und Synodalbeschlüssen meist neuerer Zeit. Jede Frage ist in der einleitenden Formel gestellt: „Was sagen die Lehrer des kirchlichen (oder christlichen) Gesetzes“, bzw. „Die Lehrer des Gewissens . . .?“ 2) „Abschriften von (24) Entscheidungen über verschiedene bürgerliche (staatliche) Materien“, verf. von demselben (Bl. 197^b—211^b); analog wie im Vorigen. 3) „Abschriften einiger islamischen Entscheidungen über verschiedene Materien“, unvollst. (Bl. 211^b—227^b). Der nicht genannte Verf. ist sicher G. A.; analog wie in den Vorigen mit Anführung zahlreicher Erlasse islamischer Behörden, namentlich des Šeiḥ al-Islâm. Die letzte „Entscheidung“ führt die Nummer 15.

V. Bl. 228^a—237^a Schreiben an die Missionäre P. Flaminus, Franziskaner, P. Louis, Lazarist, und P. Gabriel, Kapuziner. Der nicht genannte Verf. ist Patriarch, da er die mit Namen aufgeführten Patriarchen Brüder nennt. Aus der Einleitung erfahren wir: Die Adressaten hatten bei Beginn der Differenzen zwischen dem P. Agapios und dem Maṭrân Ignatios aṣ-Šarûf eine Schrift mit dem Titel صوت

„Stimme“ veröffentlicht und zwar auf Verlangen des blinden und Orientierung in den laufenden Streitfragen wünschenden Patriarchen Michael. Jene Schrift beruhe auf falschen Informationen, weshalb der Schreiber den Adressaten den wahren Sachverhalt darlegen wolle. Dann folgt ausführlicher Bericht über den Verlauf des Streitfalles, die gewechselten Schriftstücke und die beiderseits gewählten Maßnahmen, beginnend mit der vom P. Agapios auf den 10. September 1797 einberufenen Synode im Kloster Mâr Miḥâ'il az-Zûq.

71. — 220 Blr. 4^o. 20 Zln. 22×14; 16×9¹/₂. Ebd. starker, schwarzer Lederbd. mit Goldpressung. Schr. modern. Die Zitate rot. Abschr. Kairo 5. Juli 1852 von dem Diakon Jûsuf Ğirġi Mazlûm. Nschr. Bl. 216^b—220^b Wahrsageformeln.

Sammlung von Schriften des griechisch-melkitischen Patriarchen Maximus III. Mazlûm.

1) Bl. 1^b—6^a Die 18 Fragen über die Trinität und Inkarnation, welche ein moslimischer Theologe der al-Azhar-Universität in Kairo dem P. während seines dortigen Aufenthaltes vorlegte, und Bl. 6^b—30^b die Antwort des P. darauf, dat. 1. Dezember 1838. Vgl. C. Charon, *Histoire des Patriarcats Melkites*, tom. II, fasc. 1. Rome, Paris, Leipzig 1910 S. 149 u. 274 2) Bl. 31^a—39^a Historische Abhandlung über den Vorrang der griechischen Kirche im Orient. Dat. Kpl. 25. Mai 1844. Vgl. Charon a. a. O. S. 274f. 3) Bl. 39^b—58^b Brief an einen (nicht genannten) Patriarchen über denselben Gegenstand mit Antworten auf 13 Fragen, dat. Kpl. Ende Juli 1846. 4) Bl. 58^b—69^b Gegen den Aberglauben, dat. Kpl. 10. August 1843, in Lithographie ediert ebd. 1843. 8^o. 30 SS. Vgl. Charon a. a. O. S. 275 Nr. 9. 5) Bl. 70^b—138^b Sammlung von 10 Kontroversschriften zur Widerlegung der Irrtümer der Protestanten. Hrsg. von Augustin Faṭṭâl, Kairo 1863. 6) Bl. 140^a—155^a Antwort des Gelehrten Jesse (جيسا) aṣ-Ṣarrâf in Ḥomṣ an den Griechen Jûsuf Šâtîlâ in Damaskus über den Ausgang des Hl. Geistes vom Vater und Sohn, verf. v. Maximus Mazlûm. 7) Bl. 155^b—184^b Abhandlung über die zwischen Melkiten und Orthodoxen bestehenden dogmatischen Streitfragen mit dem Titel: دحض المضل وارشاد الضال „Widerlegung des Irreführenden und Trös-

tung des Irrenden“. Vgl. Charon *a. a. O.* S. 272 Nr. 4. 8) Bl. 185^a—192^b Brief an Anton Ğauhar, Gegner des Griechen Šâtîlâ, dat. Damaskus 3. Januar 1835. 9) Bl. 192—202^b Abhandlung über die Unauflöslichkeit der Ehe mit Widerlegung von 15 Einwänden, dat. Damaskus 10. Juli 1835. Vgl. Charon *ibd.*; dat. 1834 hier irrig. 10) Bl. 203^a—216^a Übersetzung der Bekehrungsgeschichte des Juden Theophytos, des Rabbiners (תִּפְתּוֹס = الخاخام). Aus der Einleitung: Ursprünglich von dem Konvertiten selbst 1803 russisch herausgegeben, wurde das Buch ins Griechische übertragen und dreimal gedruckt, das erste und zweite mal 1834 in Neapel bei Johannes Georgios mit dem Titel „Vernichtung der hebräischen Religion“. Trotz dieser dreimaligen Drucklegung sei ein Exemplar sehr selten zu finden, weil das jüdische Geld eifrig das Buch aufkaufe, um es von dem Angesichte der Erde zu vertilgen.

Beigebunden die Druckausgabe von: اعلام مُسَمَّى صدق حقيقة الانبثاق ودحض المصرّ على الانشقاق „Bekanntmachung, die genannt wird Beglaubigung der Wahrheit vom Ausgang (scil. des Hl. Geistes) und Widerlegung des im Schisma Verharrenden“, verf. v. P. Maximus Mazlûm gegen die Angriffe des schismatischen Bischofs Theoktistos in Haleb, gedr. auf Veranlassung des apostolischen Delegaten François Villardel, Erzbischofs von Philippi, Jerusalem (Terra Santa) 1848. 8^o. 78 S. Vgl. Charon *a. a. O.* S. 272 Nr. 4c.

72. — 159 Blr. 4^o. 25 Zln. 20×14; 14×8¹/₂. Zstd. die unteren äußeren Ecken abgerissen, jedoch ohne Verletzung des Textspiegels, Bl. 1—5 am Rande lädiert; vom letzten Bl. nur noch ein kleiner Rest vorhanden; viel fleckig, namentlich durch Verwischen der Tinte. Ebd. Pappe mit Lederüberzug, sehr schadhaft. Schr. äußerst klein. Von Bl. 2^b bis 4^b ist die Zählung der Kapitel usw. rot geschrieben, der übrige Text ohne Unterbrechung und Übersichtlichkeit. Auf Bl. 8^a, 8^b, 9^a, 9^b u. 16^a ist die untere Hälfte, Bl. 7^a ganz für nachzutragende Illustrationen freigelassen. Abschr. J. 1076^H (= 1698 n. Chr.) von Aḥmed ibn ʿOmar, dem Arzt des Sultans. — Bes. a) der Weise, der Pilger Aḥmed Sajjâf J. 1107 (= 1729); b) ein Ḥūrî mit unleserlichem Namen J. 11...; c) der Ḥūrî Buṭrus; der Name ist durchstrichen und war überklebt (Bl. 1^a); d) Bl. 7^b u. 28^a ein Stempel mit dem Namen Sulaimân; das Übrige nicht leserlich. — Für die beiden Einbd.-Decken sind 4 Blätterreste, mit Stücken aus dem syrischen Brevier in großem Šertâ, verwendet.

Titel: كتاب الغوائد المكيّة والتجارب [الطبية] „Buch der mekkanischen Nützlichkeiten und der medizinischen Versuche“ (Bl. 1^b). Aus der Einleitung (Bl. 1^b—2^a) ist als Verfasser zu entnehmen Muḥammed ibn Ğijât ad-Dîn ibn

‘Abdallâh ibn Nîmat-allâh usw. In derselben erhält sein Lob der Sultan Muḥammed-hân ibn Murrad-hân ibn Salîm-hân ibn Sulaimân-hân ibn ‘Otmân. Nach dem Fihrist (Bl. 2^a—3^b) behandelt der Text Bl. 3^b—157^a in zwei Teilen („Grundlagen“) mit 4, bzw. 5 Traktaten die theoretische und die praktische Medizin, je mit mehreren Kapiteln und Abschnitten. Dazu ein Nachtrag Bl. 157^b—158^a, von ders. Hd. u. Bl. 158^b—159^b in Nachschrift. Auf dem Rande viele kürzere Glossen, meist kurze Inhaltsangaben der Abschnitte, türkisch, von verschiedenen Hdn. Bl. 1^a sieben kurze Rezepte, türkisch von der Hd. eines der Glossatoren. Bl. 158^a genealogische Notizen.

73. — 33 Blr. 4°. 17—20 Zln. 21×16; 16×11¹/₂. Zstd. mit Bindfaden zusammengeheftete Lagen u. Blr.; das letzte Bl. zerrissen und lose beigelegt; an den Ecken vielfach zerrissen. Schr. kräftig. Die Überschriften in Zierleisten, beides ziegelrot, der Text, auch die Halbverse, in doppelliniger Leisteneinfassung von derselben Farbe. Abschr. 18. Jahrh.

Medizinische und hygienische Regeln in Versen (mit dem Metrum عروض الارجوزة); unvollst. Auf jeder Seite 2—4 kleine Abschnitte.

74. — 38. Blr. 4°. 19 Zln. 20×15; ca. 15¹/₂×10. Zstd. vielfach fleckig; an vielen Stellen hat die Tinte durchgeschlagen. Ebd. Pappe, war einmal mit dünnem Leder überzogen. Schr. klein, kräftig. Die Anfänge neuer Abschnitte oder Hinweise darauf rot. Abschr. Monat Ġumâdâ II 1124 H. (= 1712 n. Chr.).

Gesundheitslehre, verfaßt von Mûsâ ibn ‘Abdallâh al-Isra’îlî (Jude) al-Qartâġî (von Karthago), für den Sultan al-Malik al-‘Afdal, Sohn des Sultans Şalâḥ ad-Dîn Jûsuf ibn Ajûb.

Bl. 1^b—38^a Fortlaufender Text mit eingangs eingefügtem Fihrist in 4 Abschnitten. Häufig werden Aussprüche von Galenus zitiert.

75. — 77 Blr. 8°. 13 Halb- u. Ganzzeilen. 15×10; ca. 12×7. Zstd. Anfang fehlt, sehr beschmutzt. Ebd. mit Leder überzogene Pappe; abgenützt u. schadhaf. Schr. etwas verblaßt, vokalisiert; Interpunktion, die stets wiederkehrende Formel قالوا رَوَاتِ السَّيْرَةِ الْعَجِيبَةِ وَنَاقِلِينَ الْقِصَّةِ الْعَرَبِيَّةِ u. der Schluß teils rot, teils grün. Abschr. 14. Jahrh.

Roman in Versen; Anfang fehlt. Titel (aus dem Schlußvermerk): (تمت) قِصَّةُ الْمُقَدَّادِيِّ ابْنِ الْأَسْوَدِ الْكُنْدِيِّ

76. — 67 Blr. 4°. 21+21+19 Zln. 29¹/₂×14¹/₂; 14×7 mit sehr breitem Außenrand. Zstd. lose im Ebd. Am Anfang fehlen mehrere Blr. Papier an den

unteren Ecken stockfleckig. Bl. 23, 28, 34, 37 braun, Bl. 31, 32, 39, 40 lila, Bl. 44, 45 ockergelb, die übrigen Blr. weiß. Ebd. Pappe. Schr. sehr klein. In A sind Stichworte u. Satzanfänge in buntem Wechsel mit roter, blauer, grüner, gelber, auf Bl. 23 u. 28 mit weißer Tinte geschrieben. Am Rande teils arab. teils türk. Glossen. Abschr. von A: 1139 H. (= 1726 n. Chr., Bl. 9^a, 14^b: 21. Muḥarram, 22^b); A V nach einer Vorlage, die vollendet wurde Mittw. letzt. Šawwâl 1094 H. (= 1682 n. Chr.), von B: Ende des 18. Jahrh.

A. I. Bl. 1^a—40^b Sammlung von Stücken der Ḥadîṭ-Literatur: 1) Rest eines ersten Abschnittes (Bl. 1^a) und ein 2. Abschnitt (Bl. 1^b—5^b) von aḥâdîṭ über ‘Alî ibn Ṭâlib, woran sich ein 3. Abschn. mit solchen über Ibn ‘Abbâs anschließt (Bl. 5^b—6^a); 2) 40 aḥâdîṭ über die Vorzüge der Ehe von ‘Alî al-Qârî, verf. Mitte Ramaḍân 1010 H. (= 1601 n. Chr., Bl. 6^b—9^a); 3) über die Eltern des Propheten (Bl. 9^b—14^b).

II. Bl. 15^b—19^a رسالة في موضعات des Muḥammed al-Fîrûzâbâdî.

III. Bl. 19^b—22^b رسالة متعلقة بالطعن والطاعون (über die Pest), von Ibn Nuğaim (vgl. C. Brockelmann, *Gesch. der arab. Lit.* II 310f.) aus Schriften des Ġalâl (ad-dîn) as-Sujûṭî (vgl. *ebd.* S. 143) in Ägypten i. J. 950 (1543 n. Chr.).

IV. Bl. 23^a—26^a رسالة الاوج في خبر عوج (über den Riesen Og) von as-Sujûṭî (vgl. *ebd.* S. 151 Nr. 138).

V. Bl. 26^a—40^b كتاب الغماز على اللماز (Traditionensammlung von Ġalâl ad-dîn as-Samanûdî dem Schifiten (vgl. *ebd.* S. 305).

B. I. Bl. 41^b—46^a (ohne Überschrift und Titel) Abhandlung über den Vorrang des Monats Rağab, über das Fasten und das Gebet.

II. Bl. 49^b—67^a (ohne Überschrift u. Titel) Abhandlung über die Wissenschaften der Araber: Phonetik, Grammatik, Stilistik, Poesie, Kalligraphie; juristische Terminologie; Koranwissenschaft: Sprache, Stil, Rhytmik des Korans, vollendet (verf.) am 13. Rabî‘ I 1083 (= 1672 n. Chr.) in Istambûl von ‘Omar ibn Šulṭân Sulaimân (Bl. 67^a).

77. — 110 Blr. Folio. 22 + ca. 10 Zln. 28×20; 22×14 u. 19×14. Zstd. vom Ebd. losgelöst, die ersten 21 Blr. u. das letzte Bl. ganz lose; der beschädigte Rand vielfach überklebt, vielfach beschmutzt. Ebd. Pappe, stark abgenützt. Schr. in der Einleitung klein, ungleichmäßig, z. T. vokalisiert; im Text groß u. weit, ganz vokalisiert. Überschriften rot. Abschr. 19. Rabî‘ I 1266 (H. = 1849 n. Chr.).

Diwân des Šeiḥ ibn al-Fâriḍ; so in der Einleitung des Kopisten Bl. 1^b—9^b. Text Bl. 12^b—110^b.

78. — 145 Blr. (289 Textseiten.) 4°. 19 Zln. 20×15; ca. 16×11. Ebd. Leder, ausgebessert. Schr. klein, sehr wenig vokalisiert. Abschr. 4. April 1777 n. Chr.

Dîwân des Gabriel Farḥât (als maronitischer Erzbischof von Haleb 1725—1732 unter dem Namen Germanos bekannt).

Hrsg. von Šaiḍ Šarṭûnî: Beirut 1894. 2. Aufl. 8°. XXIV u. 517 S. — Vgl. C. Brockelmann in *Geschichte der christlichen Literaturen des Orients*. Lpz. 1907. S. 73 und A. Baumstark, *Die christlichen Literaturen des Orients*. II. Bd. Lpz. 1911. S. 35.

79. — 42 Blr. 4°. 16 Zln. 22×15; ca. 15×10. Zstd. alle Blr. lose. Anfang und Schluß fehlen. Am Rand durch Feuchtigkeit beschädigt und fleckig. Ebd. sehr schadhafte; die mit schwarzem Leder überzogene Pappe war zusammengeklebt aus alten Hss.-Blättern, deren zerrissene Stücke noch beiliegen. Schr. ungleichmäßig, z. T. verblaßt, wenig vokalisiert; Überschriften rot. Abschr. 18. Jahrh. — Notiz auf den Einbd.-Resten: Alle Riverite Mon . . . Di Giorgio Maestro di ling . . . araba in Nazarete. S. Casa.

Fragment aus dem vorigen.

80. — 238 Blr. (423 Textseiten.) 4°. 18 Zln. 23,3×18,0; 18×12,5. Zstd. usw. modernster Band. Schr. moderne Kursive. Überschriften und Zählworte rot. Abschr. J. 1896.

كتاب البستان „Buch des Gartens“, verf. von Gabriel (ibn) Farḥât, Maronit in Haleb.

Nach der Einleitung S. 1—4, der Text S. 4—421, worauf ein Inhaltsverzeichnis S. 421—423. Das umfangreiche Werk [wovon auch eine noch nicht beschriebene Hs. des 18. Jahrh. in Gr.-Folio in der orientalischen Bibliothek der Jesuiten in Beirut] ist eine in Vulgararabisch abgefaßte Sammlung erbaulicher Erzählungen und Denksprüche, die den Apophthegmata Patrum und ähnlichen monastischen Schriften entnommen und in 2 Kapiteln mit 40, bzw. 50 Abschnitten nach Materien geordnet sind. Im I. Kap. (في الاخبار النقلية, S. 4—291) bildet je eine Reihe von „Geschichten“ eine historische Illustration zu folgenden Themen: Klerus, Kirchen und Tempel, Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten, Tugend, Barmherzigkeit und Almosen, Gebet, Fasten, Liebe, Jungfräulichkeit, Demut, Gehorsam, Reden und Stillschweigen, Sünde, Essen und Trinken, Unzucht, Raub und Diebstahl, Hochmut,

Zauberei, Gericht, Büßer, Mönche, Einsiedler, Schüler, Versuchte, Geduld, Hunger und Durst, Wein, Nachtwachen, Heimsuchungen, Krankheiten und Leiden u. ä., die Verstorbenen, Wunder und Zeichen, im ganzen 85 Erzählungen. Das II. Kap. (في المواعظ والحكم العقلية) bringt kurze Dicta über Mönchtum, Armut, Abtötung, Geduld, über die einzelnen Tugenden, den Kampf mit dem Satan usw.

81. — 186 Blr. (272 Textseiten.) 4°. 22—26 Zln. 21×15; ca. 18×10. Zstd. manchmal beschmutzt. Ebd. Pappdeckel; nicht mehr fest, ungenügend ausgebessert. Schr. klein, wenig vokalisiert; die Überschriften rot; der Textspiegel mit roter Linie eingefalt. Abschr. 18. Jahrh.

Dîwân des Nikolaus aṣ-Ṣâ'ig (verf. 1710—1756).

Hrsg. in 6 Aufl. Beirut 1859—1890. 8°. 320 S. — Über den Vf. (lebte 1692—1756) vgl. L. Šeiḥô in *al-Mašriq* VI (1903) S. 97—111 und P. Bacel in *Échos d'Orient* XI (1908) S. 71—76, 154—161.

Von S. 1 bis 111 u. S. 160—241, dann S. 254—272 hat der Kopist zwischen die einzelnen Strophen und Versgruppen mit roter Tinte umrahmt, je eine halbe Zeile von einem fortlaufenden Text grammatikalischer Regeln eingefügt.

82. — 65 Blr. (130 Textseiten.) 4°. 19 Zln. 21×15¹/₂; 17×11. Zstd. nicht fest im Ebd.; Anfang u. Schluß fehlen, viel beschmutzt. Ebd. schwarzes Leder mit Pressung über starker Pappe, sehr schadhaf. Schr. kräftig, nicht ganz gleichmäßig, schwarz u. rot, wenig vokalisiert. Abschr. erste Hälfte des 18. Jahrh.

Fragment eines Oktoïchos, nämlich Rest des 3. Tones (S. 1—20), 4.—8. Ton (S. 21—128). Kanon auf Ostern vom hl. Johannes von Damaskus, unvollst. (S. 129f.) mit zahlreichen Varianten gegenüber dem gedruckten Text des Okt.

83. — 186 Blr. Folio. 2 Kolumnen mit je ca. 38, später ca. 30 Zln. 34¹/₂×20; ca. 28×16. Ebd. starker, schwarzer Lederbd. mit Pressung. Schr. bis Bl. 140^b klein, schwarz u. rot; von Bl. 140^b an von anderer Hd. kräftig, schwarz u. violett; ungleichmäßig. Abschr. a) 19. Jahrh. b) 6. Mai 1881.

Synaxarion des ganzen griechischen Kirchenjahres.

84. — 12 Blr. (18 Textseiten.) Gr. 4°. 18 Zln. 28×20¹/₂; 22×14. Zstd. modernster Band in Halbleinwand. Neueste Kopie aus *Cod. S. Sep. ar.* 35 Bl. 441 bis 450 in großer Kursive.

Lob der Makkabäer von Gregor dem Theologen.

85. — 150 Blr. (300 Textseiten.) 8°. 20 Zln. 20×13; 16×10. Zstd. ganz moderne Hs. in Halbleinwandbd. Schr. modern; rote Überschriften. Abschr. ca. 1900.

Sammlung von Väterhomilien für die Sonn- und Festtage, zum größten Teil Kopien der Hs. 38. Es entsprechen

sich S. 1—282 Nr. 1 der Hs. 85: Nr. 3 der Hs. 38; 2 : 5; 3 : 7; 4 : 8; 5 : 10; 6 : 9; 7 : 11; 8 : 12; 9 : 13; 10 : 16; 11 : 17; 12 : 14; 13 : 15; 14 : 18; 15 : 19; 16 : 20; 17 : 21; 18 : 22; 19 : 23; 20 : 24; 21 : 29; 22 : 30; 23 : 31; 24 : 25; 25 : 26; 26 : 28; 27 : 1; 28 : 4; 29 : 27. — 30) S. 282—287 Mimar vom hl. Theodulos über den unter die Räuber Gefallenen, am 4. Fastensonntag. Inc يا اخوة واجب علينا ان نشيع ونقول ان الرب اب الرافات الخ — 31) S. 287—292 vom hl. Johannes Chrysostomos über das geheimnisvolle Abendmahl und die Fußwaschung, am großen Donnerstag. Vgl. G. Graf, *Arabische Chrysostomoshomilien*, Tübinger Quartalschrift 1910, S. 187—195, 197—203. — 32) S. 292—298 vom hl. Ephrem dem Syrer über die Leiden des Herrn, am großen Freitag. Inc. يا اخوتى واحباى انا خائف ان اتكلم واخاطب بلسانى قولاً غير حديث الخ — S. 299f. Fihrist.

86. Sammelband von Fragmenten verschiedenen Formates und Inhaltes. Vom Ebd. noch ein kleiner Rest eines Pappendeckels vorhanden. Abschr. 18. Jahrh.

I. Bl. 1—15. 8°. 18 Zln. 17×11; 12¹/₂×7. Niederschr. um die Wende des 18. zum 19. Jahrh. (Der Schreiber nimmt in 2) das Jahr 1791 zum Exempel). Nr. 1) von anderer Hd. als 2) u. 3).

1) Bl. 1^a—2^a Arabisch-italienisches Vokabular (ترجمان عربى وفرنجى); die italienischen Wörter in arabischer Umschrift. Bl. 2^b—7^b unbeschrieben.

2) Bl. 8^a—13^a Astronomisch-Metoreologisches.

3) Bl. 13^b Weihe der priesterlichen Kleidung. Bl. 14^a Gebet beim Eintritt in die Exerzitien. Bl. 14^b—15^b Gebet für jene, die aus den Exerzitien kommen.

II. Bl. 16—23. 8°. 17×11. Niederschr. (in schwarz und rot) 18. Jahrh.

Bl. 16^a—21^b Tabellen über Beginn und Dauer der Tageszeiten im Laufe des Jahres, mit Terminangabe für landwirtschaftliche Arbeiten und das einfallende Wetter.

III. Bl. 24—35. 8°. ca. 17×10. Niederschr. 19. Jahrh.

Bl. 24^b—28^b, 31^a—34^a, sodann von anderer Hd. Bl. 25^b z. T., 29^b, 30^a, 34^a z. T., 34^b Arabisches Vokabular. Das Übrige unbeschrieben.

IV. Bl. 36—39 u. 47—50. Format: 15×9; unbeschrieben. Nur auf Bl. 47^a sechs Verse (19. Jahrh.).

V. Bl. 40—46. Format: 15×9. Abschr. 17. Jahrh.

Kurze Lobgedichte auf Maria (بوض صدائح) nach dem Metrum
عروض يا من سباني; unvollst.

VI. Bl. 51—60. 8°. $16\frac{1}{2} \times 11\frac{1}{2}$; ca. 12×7 . Die Blr. sind verbunden; richtige Ordnung: Bl. 51, 60, dann Lücke, 52—59. Anfang und Ende fehlen. Abschr. ca. 1800.

Fragment einer Erwiderung eines Christen auf Thesen und Einwände eines Moslim über Qorân u. Evangelium, Muḥammed, Paraklet u. Christus (mit Anlehnung an die Disputation des Katholikos Timotheus mit dem Chalifen al-Mahdî, alias des Abû Qurra mit al-Ma'mûn).

VII. Bl. 61—64. Format: 16×10 . Bl. 61^a—63^a unbeschrieben. Abschr. 19. Jahrh.

Bl. 63^b—64^b Gebet der ἀγρουπία, griechisch in arab. Umschrift.

VIII. Bl. 65—68. 8°. $16\frac{1}{2} \times 11\frac{1}{2}$; 12×7 . Abschr. 18. Jahrh.

Fragment einer pädagogisch-asketischen Schrift. Bl. 65^a Rest eines ersten Teiles vom 7. Abschnitt. Bl. 65^b: 2. Tl. „Wie tadelt der Erzieher (المرشد) seinen Sohn?“ mit Zitat aus Basilios. Bl. 67^b: 8. Abschnitt: Über den Empfang der Eucharistie, mit Kommuniongebeten; unvollst.

IX. Bl. 69—88. 17×11 ohne Rand. Abschr. (sehr eng) ca. 1800.

Bl. 69^b—87^a Brief des Kardinals Sâlârînûs in Sachen des Matrân's [Gabriel] der Griechen von Philadelphia, geschrieben i. J. 1700, ins Arabische übersetzt 1790.

X. Bl. 89—99. 8°. ca. $16\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$; $11\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{2}$. Abschr. 18. Jahrh.

Fragment eines Lehrbuches der Logik. Bl. 89^a—92^b: 4. bis 8. Abschnitt vom 1. Kap. über die syllogistischen Figuren. Bl. 93^a: 2. Kap. في القياس بوجه التفصيل mit 4 Abschnitten. Nach Schluß derselben Bl. 95^b: „verfaßt auf Verlangen in der Stadt 'Akkâ i. J. 1766 im Monat April“. Bl. 96 unbeschrieben. Bl. 97^a^b Rest eines 3. Abschn. Bl. 97^b unten: 4. Abschn.: في تقابل القضية. Bl. 98^b: 5. Abschn. في عكس القضية. Bl. 99^a: 2. (sic) Kap. في القضايا الشرطية mit 3 Abschn., vom 2. Abschn. noch der Anfang auf Bl. 99^b.

87. — 89 Blr. (178 numerierte Textseiten.) 4°. 19—22 Zln. ca. 24×18 ; ca. 18×13 . Zstd. aus dem Ebd. gelöst, am Rande stark fleckig. Ebd. sehr schadhafte Pappe (z. T. aus nicht alten Hss.), die wohl früher mit Leder überzogen war. Schr. ungleichmäßig; in B einige Rubra. Abschr. von A: April 1799 (in 4 Tagen) von dem Priester Miḥâ'il aus dem Flecken ترسبعا. — Nschr. Auf der letzten S. in 2 Kol. Weisheitssprüche in Versen, wahrscheinlich geschr. von dem

Bes., dessen Name öfters auf dem vorderen Ebd.-Deckel u. dem letzt. Bl. steht: Mārōn Gāmātī (aus einer noch in Tyrus seßhaften Familie).

A. Aus dem Alten Testament: 1) S. 1—21 Buch Judith. 2) S. 21—30 „Buch der Lieder von Salomon“. 3) S. 30 bis 50 Buch Esther. 4) S. 50—69 Buch Tobias. 5) S. 69—82 Kap. 24—26, 46—50 vom Buche des Sohnes des Sirach. 6) S. 82 bis 89 Kap. 8, 9 u. 13 vom (II.) „Buche des Priesters Ezra“. 7) S. 89—141 Buch Job. 8) S. 142—143 Kap. 9 vom Buche des Sohnes des Sirach.

B. Auszüge aus den Annalen des Sa'īd ibn Baṭrīq: 1) S. 143—159 Geschichte von Philipp dem Mazedonier bis Kleopatra = Ed. L. Cheikho (*CSCO* Ar. ser. III. t. VI, pars. 1) S. 56 Z. 13 bis S. 88 Z. 18. 2) S. 159—178 (mit unvermitteltem Anschluß) Geschichte der ersten vier Konzilien, stark gekürzt = *ebd.* S. 124 Z. 23 bis S. 183 Z. 14.

88. — 60 Blr. (120 Textseiten.) 4°. 17 Zln. 26×18¹/₂; 18×12. Zstd Bl. 3 u. 4 lose; am Anfang und Ende fehlen mehrere Blr.; vom letzten Bl. ist der Rand abgeschnitten; stark beschmutzt und stockfleckig. Ebd. mit schwarzem Leder überzogene Pappe, gepreßt; stark abgnützt. Schr. (von A) flüchtig, schwarz und rot, sehr wenig vokalisiert. Abschr. von A: erste Hälfte des 18. Jahrh. — von B 5) u. 7): später, aber noch 18. Jahrh. — von B 2): Wende des 18. Jahrh., vom übrigen: 19. Jahrh.

Liturgica. — A. (Älterer Teil) S. 18—119: 1) Episteln und Evangelien für die Sonntage vom 1. Fastens. bis Pfingsten (einschließlich Ostermont. u. Christi Himmelfahrt), für die Feste: Mariä Geburt, des hl. Kreuzes, Mariä Opferung, Weihnachten, Beschneidung, Epiphanie, Darstellung Jesu, Verkündigung, Verklärung, für die Feste der Engel, Apostel, Propheten, Martyrer, Erzpriester und heiligen Frauen (S. 18 bis 66). 2) Liturgie des hl. Johannes Chrysostomos (S. 67 bis 83). 3) Liturgie des hl. Basilios (S. 84—101). 4) Vorbereitungs- u. Danksagungsgebete des zelebrierenden Priesters (S. 101—108). 5) Episteln u. Evangelien für die Sonntage der Patriarchen, des Pharisäers und Zöllners, des verlorenen Sohnes, der Fleisch- und der Käseenthaltung samt vorausgehendem Samstag, für die Toten und Kranken (S. 109 bis 119).

B. (Nachschriften) S. 1—17 u. S. 120 Verschiedenes: 1) Fragmente aus dem Epiphanie-Offizium (S. 1—4). 2) Frag-

mente aus dem Osteroffizium (S. 5—9). 3) Gebet über die Palmzweige (S. 10f.). 4) Rubriken und Antiphonen aus dem Offizium für Christi Himmelfahrt (S. 11—13). 5) Evangelien für die Feste der Apostel, der Verstorbenen und des hl. Basilios (S. 14—16). 6) Anfänge der Antiphonen am Palmsonntag (S. 17). 7) Zwei Episteln: Eph. 4, 1—7 u. Gal. 3, 16—20 (S. 120).

89. — 317 Blr. (624 gezählte Textseiten). 4°. 21 Zln. 26×18; ca. 20×12. Zstd. nicht mehr fest im Ebd., viele Blätter lose; die ersten 12 Blr. spätere Ergänzung, ebenso S. 346/7, 401—404, 540/1. Lücken von je 1 Bl. nach S. 261, 305, 315. Außerdem sind verbunden und in folgender Weise zu ordnen: S. 260—1. 308/9 bis 314/5; Lücke von etwa 2 Blr. 318/9—324/5. 264/5—304/5. 329/9ff., viel beschmutzt. Ebd. schwarzes Leder (über Pappe gezogen), sehr beschädigt. Schr. ziemlich regelmäßig u. gefällig, schwarz u. rot, sehr wenig vokalisiert. Abschr. J. 7173 Ad. (= 1665 n. Chr.); von Sophronios ibn Mûsâ ibn al-hâğ ibn Sulaimân aus Tarâbulûs, wohnhaft in Damaskus (S. 443. 624).

Synaxarion für das erste Halbjahr (Sept.—Febr.).

90. — 153 Blr. (306 Textseiten). Folio. 2 Kolumnen mit je 23 Zln. 30¹/₂×21; 25×15. Zstd. fast ganz aus dem Ebd. gelöst. Am Ende fehlen an 1 oder 2 Blr. sehr beschmutzt u. fleckig. Ebd. Holzdeckel mit schwarzem, gepresstem Leder überzogen, sehr abgegriffen u. schadhafte. Rücken fehlt. Schr. tief schwarz u. rot, Orthographie sehr fehlerhaft. Abschr. 18. Jahrh.

Pentekostarion. Das Offizium des Pfingstsonntags enthaltend auch die 3 سجدات (προσκυνήσεις). Schluß: „Sonntag der Heiligen“, unvollst. Die Übersetzung lehnt sich sklavisch ans Griechische an.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. G. GRAF.

B) FORSCHUNGEN UND FUNDE.

Alte christlich-arabische Fragmente. — Von Ludwig Rosenthals Antiquariat in München ist mir zur Feststellung des Alters und des Inhalts ein Handschriftentorso vorgelegt worden, der vor allem wegen seines paläographischen Wertes hohe Beachtung verdient. Mit Erlaubnis der genannten Firma, in deren Besitz sich die Handschrift noch befindet, gebe ich folgende Beschreibung.

Von dem ursprünglichen, ehemals sehr umfangreichen Kodex sind nur mehr der vordere Einbanddeckel und 42 starke Pergamentblätter vorhanden. Der Deckel besteht aus 13 mm starkem Holz und war mit darauf genageltem Leder überzogen; kleine Lederreste und 14 Nägel